

Bremen

Unterweser

Bremen blüht auf - immer mehr!

„Bremen blüht auf“ ist das Motto des BUND, mit welchem wir schon seit Längerem für mehr Blütenvielfalt in Bremen werben. Wir sind selbst aktiv – gut zu sehen an Blühstreifen am Hochschulring oder am Rembertikreisel. Und wir haben andere zum Mitmachen bewegt, z.B. Sven Rapke und den Kleingartenverein Tulpe in Findorff, die diese wunderschöne Blütenoase angelegt haben. Das Ergebnis ist beeindruckend: Natternkopf, Margeriten und Hornklee blühen in diesem Sommer um die Wette. Hier summt und brummt es. Ein Fest für Augen und Ohren – zum Nachahmen empfohlen!

Die Blühfläche von Sven Rapke 2016 (rechts) und ein Jahr später (Hintergrund) in voller Blütenpracht. Fotos: Sven Rapke



Kostenlose Solarchecks

Energiewende zum Mitmachen

Unternehmen können sich mit einer Solaranlage auf dem Firmendach günstig mit eigenem grünem Strom (teil-)versorgen und dabei eine gute Rendite erwirtschaften. Dies gilt auch unter den Bedingungen des neuen EEG 2017. Auch für Hausbesitzer*innen, die eigenen Ökostrom produzieren wollen, rechnet sich Solarstrom. Geeignet sind Dächer mit einer Ausrichtung zwischen Südwest und Südost sowie einer Dachneigung zwischen 25 bis 50 Grad. Ideal sind in unseren Breiten 36 Grad. Bei Flachdächern wird die Anlage auf spezielle Vorrichtungen gestellt.

Die Wirtschaftlichkeit hängt entscheidend davon ab, wie viel Sonnenstrom selbst genutzt werden kann. Es gilt: Je höher der Eigenverbrauch an Solarstrom, desto rentabler die Investition. Der BUND Bremen bietet Privatpersonen in der BUND Geschäftsstelle eine Solarberatung an. Interessierte Unternehmen erhalten einen umfangreichen Solarcheck mit einer Vor-Ort-Besichtigung. Dies gibt u. a. Aufschluss über die zu erwartenden Solarerträge und die Wirtschaftlichkeit. Das Angebot wird gefördert vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr und ist für Bürger*innen sowie Unternehmen im Land Bremen kostenlos.



Mehr unter www.solar-in-bremen.de
BUND Bremen, Frau Siecke Martin, Tel. 0421 79 00 243
siecke.martin@bund-bremen.net

BEGeno

Bürger machen Energie

Wer sich beteiligen möchte: Die Genossenschaft Bürger Energie Bremen eG (BEGeno) setzt sich für eine klimaschonende Energiegewinnung und -nutzung in der Region Bremen

ein. Vor drei Jahren gegründet, plant und betreibt die BEGeno Projekte zur Energieerzeugung aus Wind und Sonne sowie Projekte zur Einsparung von Energie. Damit bietet BEGeno Engagierten in der Region die Möglichkeit, sich direkt an nachhaltigen Energieprojekten zu

beteiligen und auch als Verbraucher genossenschaftlichen grünen Strom - den "Bürgerstrom Bremen" - zu beziehen. Der BUND Bremen ist auch dabei.

Mehr Informationen zur Bürger Energie Bremen unter www.begeno.de



„Eine echte Energiewende bedeutet eine tiefgreifende Dezentralisierung gegenüber den jetzigen Strukturen. Ganze Stadt-Land-Regionen werden sich bei deutlich verringertem Verbrauch weitgehend selbst mit Energie versorgen, mit Sonne und Wind und Speichern. Multinationale Ölkonzerne, Kohlegruben und Mega-Kraftwerke sind Auslaufmodelle. Statt Überland-Hochspannungsleitungen haben wir zukünftig intelligente Verteilnetze, bei denen Strom, Wärme und Mobilität kreativ miteinander verknüpft sind. Und Wohnen, Arbeiten, Einkaufen und Freizeit rücken wieder viel mehr zusammen.“



Klaus Prietzel, einer der drei Vorsitzenden des BUND Bremen – hier im Bild mit BUND-Schatzmeisterin Heidi Schirmer –, setzt sich seit Jahren für die Energiewende ein. Für ihn ist die Energiewende deutlich mehr als nur ein Umsteigen von fossilen zu erneuerbaren Energien.

Klima- und Ressourcenschutz

Interkulturelles Bündnis für Nachhaltigkeit stärkt den Umweltschutz

Wie können Menschen mit Migrationshintergrund als Zielgruppe für Umwelt- und Klimaschutzthemen erreicht werden? Diese Frage beschäftigt auch den BUND Bremen im Projekt „Für einen lebenswerten Stadtteil“. Als Aktivitätsfeld wurde Gröpelingen im Bremer Westen ausgewählt. Etwa 35.000 Menschen leben hier, davon 40,6 Prozent mit Migrationshintergrund, mehrheitlich türkischer Herkunft.

Aktionstage in Gröpelingen

Die inhaltlichen Schwerpunkte wurden gemeinsam mit den Akteuren im Stadtteil in Ideenworkshops erarbeitet. Während der Workshops mit Vereinen, Initiativen und Bewohner*innen aus Gröpelingen kristallisierte sich Ende 2015 das Thema Abfallvermeidung heraus. Gröpelinger Akteure organisierten gemeinsam mit BUND und BUB drei Aktionstage an unterschiedlichen Orten unter dem Motto Abfallvermeidung durch „Upcycling“. 2017 wurde die Aktion noch einmal wiederholt. Diesmal stand der Aktionstag unter dem Motto „Nicht wegwerfen! Da geht noch was!“ Bei den Veranstaltungen wurde u. a. sehr kreativ gebastelt, natürlich nur mit alten gebrauchten Materialien, z.B. Rucksäcke aus Stoff oder Kühlschrankschrankmagnete aus Kronkorken. Es wurden Holzmöbel repariert und Kleider bei einer Party getauscht. Die Besucher*innen waren von den vielfältigen Angeboten begeistert.

Persönlicher Kontakt wichtig

Um noch mehr Leute zu erreichen, ist es für das Gelingen entscheidend, die bestehenden Strukturen im Stadtteil zu nutzen und persönlich die Menschen anzusprechen. Aus diesem Grund führt in Wohlers Eichen, einem großen Wohnblock in Oslebshausen, die Mietersprecherin vor Ort niedrigschwellige Schulungen der Bewohner*innen zum Thema Abfallvermeidung durch. Währenddessen besucht der BUND mit seiner Unterrichtseinheit über Müllvermeidung und nachhaltiges Konsumverhalten interessierte Bremer Schulen.



Der BUND Bremen ist Mitglied im Interkulturellen Bündnis für Nachhaltigkeit, in dem sich Migrant*innen-, Verbraucher-, Umweltschutzorganisationen sowie wissenschaftliche Einrichtungen zusammengeschlossen haben. Das Bündnis setzt sich dafür ein, dass alle in Deutschland lebenden Menschen unabhängig von ihren kulturellen Wurzeln in die Diskussionen um Umwelt- und Klimaschutz einbezogen werden. Hierfür initiierte das Bündnis 2015 das Projekt „Für einen lebenswerten Stadtteil“. Es wurde vom Umweltbundesamt (UBA) sowie in Bremen vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr gefördert und endete mit einer Abschlusstagung in Hannover im Juni 2017. Die Umsetzung erfolgte in Berlin, Hamburg, Hannover, Wuppertal und Bremen, hier unter der Regie von BUND Bremen und Bremer Umwelt Beratung (BUB).

Veranstaltungshinweis!


Plünderung der Tiefsee
Welthunger nach Rohstoffen

19. Oktober 2017

19:00 Uhr
Übersee-Museum
Bremen



Flusseeeschwalben bekommen Gesellschaft



Auf dem BUND-Brutfloß im Naturschutzgebiet Neue Weser haben sich neben 29 Seeschwalbenpaaren 2017 erstmals auch sechs Lachmöwenpaare angesiedelt und ziehen einträchtig ihren Nachwuchs auf. Auch unter natürlichen Bedingungen bilden beide Arten Brutgemeinschaften und verteidigen Brutplatz und Junge gegen Eindringlinge, z.B. gegen Nilgänse, die auch gern auf dem Floß brüten wollen. Foto: Thomas Kuppel



Sommerferien in der Kinderwildnis Naturerlebnisse schaffen Verbundenheit

Wieder war in der BUND-Kinderwildnis der Bär los: Kinder durften zaubern, sie wurden zu Waldräubern oder machten eine Zeitreise in die Steinzeit. Die Kinderwildnis war auch Ort für eine Zusammenkunft der besonderen Art: Flüchtlingskinder aus mehreren Nationen besuchten den Naturerlebnisraum, nachdem mehrere Übergangswohnheime der Arbeiterwohlfahrt (AWO) bei der Umweltbildung Bremen gemeinsame Veranstaltungen in der Natur angefragt hatten. Und der BUND hieß sie willkommen: So konnten zum Beispiel im Juli sechs Flüchtlingskinder für einen Vormittag „Ins Tal der Mammuts“ reisen.

 facebook.com/Bund.Bremen

 twitter.com/bund_hb

 instagram.com/bundbremen

Impressum

Herausgeber:
Bund für Umwelt
und Naturschutz
Deutschland (BUND)
Landesverband Bremen e. V.

Landesgeschäftsstelle:
Am Dobben 44
28203 Bremen
Tel. 0421 - 79 00 20
eMail: info@bund-bremen.net

BUND-Unterweser
Borriesstr. 19
27570 Bremerhaven
Telefon: 04 71 - 50 35 60
eMail: bund.unterweser@bund.net

Redaktion: Stephan Glinka,
Dieter Mazur, Katja Muchow,
Martin Rode
V.i.S.d.P. Martin Rode